

# STELLWERK RUNDBRIEF 2014



## THEMEN:

**AUFSICHTSRAT - MITGLIEDER - VEREINSLEBEN - TEAM - JUGENDHILFE -  
LOCK-O-MOTIVE - FLOHMARKT - TENDER-PROJEKT - ERFOLGE UNSERER ARBEIT -  
SPENDEN - KLAUSUR 2013 - STELLWARE - MITARBEITER - AUSBLICK - TERMINE**

## INHALT

---

<b>EDITORIAL</b>	<b>VORSTAND</b>	
<b>NEUIGKEITEN VOM AUFSICHTSRAT</b>	<b>SONNHARD LUNGFIEL</b>	<b>1</b>
<b>LEITBILDENTWICKLUNG 2013</b>	<b>MARIA OSTMANN</b>	<b>1</b>
<b>PERSONAL UND TEAM</b>	<b>VOLKER SIPPEL</b>	<b>2</b>
<b>JAHRESSTRUKTUR / TERMINE</b>		<b>4</b>
<b>ALLES EINE FRAGE DER KOORDINATION</b>	<b>JANA HEITMANN</b>	<b>4</b>
<b>KLAUSUR 2013</b>	<b>LUISA PARTUSCH</b>	<b>6</b>
<b>RÜCKBLICK AUF UNSER VEREINSLEBEN</b>	<b>THOMAS WEINHOLD</b>	<b>8</b>
<b>FLOHMARKT BEIM ZWEITEN ANLAUF</b>	<b>ANNA-MARIA KNOLL</b>	<b>9</b>
<b>FEEDBACK UNSERER ARBEIT</b>	<b>PETER SCHEEDE</b>	<b>11</b>
<b>ARBEITSALLTAG EINES SOZIALPÄDAGOGEN</b>	<b>CLAUDIA OSANG</b>	<b>12</b>
<b>LOCK-O-MOTIVE</b>	<b>ANNA-KATHARINA CZERMAK</b>	<b>14</b>
<b>WAS TENDER FÜR UNS IST</b>	<b>DOMENICA SWODENK, MARCUS SCHMIDT RONNY FÖRSTER</b>	<b>15</b>
<b>STELLWARE – AKTUELL</b>	<b>ANDREAS KUNERT</b>	<b>16</b>
<b>UNSER DANK</b>	<b>SONNHARD LUNGFIEL</b>	<b>17</b>
<b>SPENDENAUFUF</b>	<b>SONNHARD LUNGFIEL</b>	<b>19</b>
<b>IMPRESSUM UND KONTAKTDATEN</b>		<b>21</b>

---

## EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte,

Z.U.K.U.N.F.T. hatten wir über das Jahr 2013 geschrieben. Angeregt durch die Herrnhuter Jahreslosung aus dem Hebräerbrief: - Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir - entstand die Lust uns gemeinsam über ein zukünftiges Stellwerk Gedanken zu machen und Vorstellungen, Wünsche vielleicht auch Visionen zu sortieren und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Erstmalig haben wir ein Jahresthema für das gesamte Stellwerk gewählt. So dass jeder Arbeits- oder Verantwortungsbereich dieses große Leitthema selbst aus seiner Perspektive buchstabieren und eigene Prioritäten für eine gelingende Zukunft setzen konnte. Die Mitglieder des Vereins trafen sich in mehreren Sitzungen über das Jahr verteilt, überarbeiteten und ergänzten das Leitbild des Trägers. Zur Mitgliederversammlung im Frühjahr des Jahres 2014 soll dieser Stand dann in die unterschiedlichen Arbeitsfelder übertragen und ergänzt werden.

Nach den besonderen wirtschaftlichen Herausforderungen 2012 konnten wir Dank vielfältiger Unterstützung im praktischen Tun, im Gebet, beratender Unterstützung, wohlwollender und konstruktiv kritischer Stärkung, Geld-, Sach-, oder Zeitspenden, in Haupt-, Ehrenamt oder beidem erleben wie Z.U.K.U.N.F.T. immer wieder neu entdeckt werden kann. Allen Rettern und Unterstützern möchten wir ganz herzlich danken. Mit dieser Stärke, welche in der Bündelung verschiedener scheinbar kleiner Kräfte entstehen kann, werden wir uns 2014 mit dem Jahresthema „SYNERGIE“ beschäftigen. Dabei wollen wir uns Zeit zum BESINNEN nehmen, sehen was zu ERHALTEN wichtig ist und auch einen guten Blick für ENTFALTUNGEN bewahren, damit weiter Gutes wachsen kann.

Der Vorstand und das gesamte Stellwerk wünschen Euch und Euren Familien ein gesegnetes Jahr 2014. Wir freuen uns wieder auf persönliche Begegnungen, zahlreiche Unterstützung und gemeinsames Engagement.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße

## NEUIGKEITEN VOM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat kam nach Abschluss der Durchsprachen der geprüften Jahresabschlüsse 2012 im Oktober zum Schluss, dass es gelungen ist, den problematischen Geschäftsverlauf seit Juni 2012 durch eine Vielzahl von Maßnahmen der Geschäftsführung deutlich zu verbessern. Aus unserer Sicht wurden die Maßnahmen, soweit MitarbeiterInnen betroffen wurden, verständnisvoll aufgenommen und umgesetzt. Die Prognosen für den Geschäftsverlauf 2013 deuten auf ein leicht positives Ergebnis.

Wir Aufsichtsräte bewerten die Tätigkeiten des Stellwerk als herausragende sozialpädagogische Arbeiten. Die Leistungen in der Jugend- und Familienhilfe, die Projekte wie TENDER und LOCK-O-MOTIVE sind in der aktuellen gesellschaftlichen Wirtschaftslage ausgesprochen wichtig. Dass die Realisierungen schwieriger geworden sind, war seit 2010 mindestens erkennbar.

Der Aufsichtsrat hat in intensiven Gesprächen mit der Geschäftsführung und dem Verein Stellwerk beraten und ermutigt, die Gemeinsamkeit aller Mitarbeiter unter diesen Bedingungen motivierend zu gestalten. Durch den Zielfindungsprozess im Rahmen der geplanten Maßnahmen der Geschäftsleitung sollen Leitziele erarbeitet werden, dabei sollten mit allen Beteiligten persönliche Handlungsziele entwickelt werden, soweit dies möglich ist.

Hieraus erwachsen Voraussetzungen für ein

reflektiertes Handeln und ermöglichen die systematische Erarbeitung einer stabilen Geschäftsgrundlage auch für die Zukunft.

Auf Hinweis des Aufsichtsrates wurden die laufenden Versicherungen alle durchforstet und auf Sinnhaftigkeit, Bedingungen und Kosten neu abgeklärt. Die Geschäftsführeraufgaben wurden aktualisiert. Ebenso wurden die Finanz- und Kassenordnungen für Stellwerk e.V. und Stellwerk Jugendhilfe gGmbH aktualisiert, so dass diese zum Ende des Kalenderjahres in Kraft treten können. Die Anregung, das Leitbild zu aktualisieren, wurde positiv aufgenommen und wird voraussichtlich im kommenden Jahr zu einem Ergebnis geführt durch den Vereinsvorstand.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen, allen Mitarbeitern und der Geschäftsleitung für ihren unermüdlichen, großen persönlichen Einsatz und werden das positive Wirken von Stellwerk gern auch in Zukunft begleiten.

GEZ.: AUFSICHTSRÄTE

## LEITBILDENTWICKLUNG 2013

Als ich von 1997 bis 2002 an der evangelischen Fachhochschule studierte, schrieb ich mich im Fach „Sozialmanagement“ ein. Wir setzten uns mit Leitbildern auseinander und sollten selbst welche entwickeln.

In dieser Zeit erkannte ich, wie wichtig ein Leitbild sein kann und es Firmen tragen kann.

Unser derzeitiges Leitbild entstand mit der Gründung des Stellwerkes. Viele Mitarbeiter bewarben sich auf Grund dieses Leitbildes. Es hat uns lange getragen. Aber auch hier geht die Zeit weiter. Und da auch ich der Meinung bin, dass unser Leitbild eine Überarbeitung nötig hat, bin ich froh, dass der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und die Mitglieder des Stellwerk e.V. dies in Angriff genommen haben.

Unsere Leitbilddiskussion passt zum Thema „Zukunft.“ Das überarbeitete Leitbild soll uns zukunftsweisend für die nächsten 10 Jahre begleiten.

Vieles muss bedacht werden:

- Was leitet uns?
- Wie nehmen wir alle Mitarbeiter mit auf dem Weg?
- Was ist erhaltenswert?
- Was ist neu zu formulieren?
- Was fordert uns heraus?
- Gibt es Kraftquellen?
- Was ist unser Ziel?

Für mich bedeutet Leitbild, Werte zu vermitteln, die lebbar sind. Aber auch zu beschreiben, dass das menschliche Dasein begrenzt ist und wir mit diesen Grenzen leben müssen.

Ich bin zuversichtlich – und deshalb arbeite ich an der Überarbeitung des Leitbildes gern mit, dass das veränderte Leitbild „die Firma Stellwerk in seiner Vielfalt“ auch in Zukunft tragen wird.

MARIA OSTMANN

## PERSONAL UND TEAM

Für den Bereich der ambulanten erzieherischen Jugendhilfe richtete das Jahresthema ebenfalls den Blick nach vorn und wurde mit vielen konstruktiven Ideen und Vorstellungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefüllt. Dabei ging es erneut um fachliche Themen, persönliche Reflexionen, mögliche Kraftquellen und christlichen Glaube als Ressource für unsere kräftezehrende Alltagsarbeit.

Die Jugendhilfeklausurtagung in Neukirch vom 01.-03. März 2013 ermöglichte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfe sich dem Jahresthema in Form eines Open Space zu widmen. Hierbei brachten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr viele eigene jugendhilfespezifische Themen ein, reflektierten und diskutierten diese parallel zu festgelegten Zeiten in Kleingruppen. Das Besondere dieser Methode zeigte sich erneut sehr konstruktiv, nämlich dass nur Teilnehmer/Teilnehmerinnen die Arbeitsgruppe besuchen, die Interesse an diesem Thema haben. Die anderen beschäftigen sich mit anderen ZUKUNFTS-orientierten Themen ebenfalls in für sie interessanten Kleingruppen, die zuvor aus der Großgruppe gesammelt wurden. Die Ergebnisse aus den zahlreichen Kleingruppen wurden schriftlich gesichert. Andreas Rothe, der Moderator dieses Arbeitstages, bündelte die Ergebnisse und erzeugte durch seine fachlich supervisorischen Impulse „konstruktive Draufblicke“ - für die Prioritätensetzung für

die im Arbeitsfeld der erzieherischen Hilfen Tätigen. Die Weiterarbeit an diesen arbeitsfeldspezifischen Themen erfolgte auch dieses Jahr wieder in den Kleinteamen.

Das Stellwerk zukunftsorientiert lebt, zeigt auch, dass weiter Feste organisiert und gefeiert wurden, ein gemeinsamer Flohmarktverkauf stattfand, Stellwerker Kinder gebären und neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begrüßt werden konnten. Darüber sind wir sehr froh und dankbar.

Luisa Partusch genießt derzeit ihre Elternzeit. Kerstin Kreische hat nach zweijähriger Honorartätigkeit seit Oktober ihr Anstellungsverhältnis im Stellwerk begonnen. Weiterhin begrüßen wir seit Oktober Benjamin Blomeier im Team der Jugendhilfe.



*Benjamin Blomeier*

In der Verwaltung ergänzt seit Anfang des Jahres Andrea Düster die Zuarbeit für die Geschäftsführung. Valentin leistet sein Interventionspraktikum im Rahmen des Masterstudiums Soziale Arbeit und Nadine Beckert absolvierte ihr Bachelor Praktikum ebenfalls im Stellwerk im Bereich der Hilfen zur Erziehung.



*Andrea Düster*

Seit dem in der Erzieherausbildung ein Pflichtpraktikum in der Jugendhilfe vorgeschrieben ist, wird das Angebot im Tender und Lock-o-motive von Praktikanten gut genutzt. Dieses Jahr absolvierten 5 Erzieherpraktikanten ihr Praktikum im Stellwerk.

Weiterhin unterstützt uns seit diesem Jahr Reinhard Maschke ehrenamtlich mit seinen Computerkenntnissen und -erfahrungen und kümmert sich um die Pflege und Wartung der zahlreichen Stellwerkcomputer.



*Reinhard Maschke*

Damit „Stellware-seitig“ alles funktioniert sei an dieser Stelle auch den Programmierern der firmenspezifischen freien Software Stellware ganz herzlich gedankt. Thomas Freudenberg programmiert dafür regelmäßig schon lange Jahre. Neue Unterstützer sind seit diesem Jahr Jakob Schons und Thomas Pawlik.

Für alle Mitarbeit, konstruktive Ideen, Einbringen von Wissen und Erfahrungen, Unterstützung durch Spenden und Gebete in die Stellwerkarbeit danken wir allen Vereinsmitgliedern, Aufsichtsräten, Spenderinnen und Spendern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Honorarkräften, Praktikantinnen und Praktikanten sowie allen Ehrenamtlichen.

Das Stellwerk zuversichtlich in die Z.U.K.U.N.F.T. schauen kann und sich ein buchstabierender Blick nach vorn lohnen kann, hat die Beschäftigung mit diesem Thema in diesem Jahr im Stellwerk gezeigt. Wir sind Gott dankbar für alles was er wachsen lassen hat und das allseitig große Engagement und das wertschätzende und wohlwollende Miteinander. Herzlichen Dank! Eine Version Stellwerk zu buchstabieren könnte vielleicht so aussehen.

**Z** uversichtlich

hoffn **U** ngsvoll

**K** raftvoll

verantwortungsvoll **U** nternehmerisch

wertschätze **N** d

**F** achlich

bedarfsgerecht **T**

VOLKER SIPPPEL

## JAHRESSTRUKTUR STELLWERK 2014

<b>Januar/ Februar 2014</b>	Mitarbeiterjahresgespräche
<b>07.-09. März 2014</b>	Jugendhilfeklausur
<b>02. April 2014</b>	Aufsichtsratstreffen
<b>07. Mai 2014</b>	Mitgliederversammlung
<b>12. Juli 2014</b>	Flohmarkt an der Elbe in Dresden
<b>16. Juli 2014</b>	Sommerfest
<b>12. November 2014</b>	Aufsichtsratstreffen
<b>03. Dezember 2014</b>	Adventsfeier

Aktuelle Termine sind auch auf unserer Homepage ersichtlich.

## ALLES EINE FRAGE DER KOORDINATION ODER EINE POWERMAMA IM STELLWERK

Immer wieder werde ich gefragt, wie machst du das mit deinem Beruf und deiner Familie...? Und immer wieder antworte ich gleich, so wie sicher ganz viele berufstätige Mütter...! Doch in unserem Job braucht es noch ein stabiles soziales Netzwerk dazu. Daher geht gleich zu Anfang ein dickes aufrichtiges Dankeschön an meine Eltern, die ihr Renterdasein mit der Betreuung und Fürsorge meiner Kinder teilen. Auch meinen "Schwiegereltern" und meinen Freunden möchte ich "Danke" sagen, sie sind alle eine zuverlässige Unterstützung für mich und meine Arbeit.

Aber wie koordinierst du nun deinen Tag im Stellwerk? Leicht ist das nicht immer und vor allem nützt meist die beste Koordination nichts, wenn dann alles wieder anderes ist. Aber genau das ist es halt, was für mich die Arbeit im Stellwerk ausmacht. NIE Langeweile, abwechslungsreiche Aufgaben, tägliche neue Herausforderungen und ein hilfsbereites, aufgeschlossenes, vielseitiges Kollegenteam, welches ich nicht mehr missen möchte. Weiter werde ich oft gefragt, woher ich diese Power und Kraft habe? Meine ehrliche Antwort ist: "Ich weiß es nicht, ich bin halt so." Ich liebe meine Kinder genauso wie meinen Beruf und daher gebe ich gern 100 %.



*Powermama Jana Heitmann*

Als ich dieses Jahr in meiner Stellware Post las: „*Liebe Jana, im Rahmen der Rubrik "Mitarbeitevortrag" ist dieses Jahr das Los auf Dich gefallen;-))))*“ wusste ich gleich gar nicht, was ich da schreiben sollte. Ich bin eine Frau des gesprochenen Wortes, das Schreiben überlasse ich gern anderen.

Daher gab mir die Stellwarefee den Tipp, lies doch mal die alten Signalboxen und lass dich davon inspirieren was die Kollegen so ge-

schrieben haben...! Na gut dachte ich...

Also stellte ich mir die Frage, wie bin ich zum Stellwerk gekommen? Ganz klassisch über die Agentur für Arbeit - Internetseite. Ich brauchte eine neue Herausforderung, da mein Vertrag beim Bildungsträger nicht verlängert wurde und ich auch was Spannenderes suchte.

In meinem Studium wählte ich die Studienrichtung Heimerziehung, so dass die Stellenausschreibung im Stellwerk mir genau das brachte, was ich suchte, eine kontinuierliche Arbeit mit Menschen, flexible Arbeitszeiten und im Großraum Bautzen und der Sächsischen Schweiz. Alles was ich brauchte, denn in starre Arbeitszeiten passe ich nicht mit meinen Kinder rein. Da ist doch schnell mal einen Arzttermin oder eine Freizeitinteresse am Nachmittag oder ein Lehrgespräch beim eigenen Kind (Wie motiviere ich meinen Sohn, sein Wissen im Unterricht mitzuteilen?) mit einzuplanen.

Die Stellenausschreibung klang spannend und irgendwie gut ergänzend zu meiner Ausbildung zur Systemischen Familientherapeutin.

Das Bewerbungsgespräch bei Volker und Andreas war echt eine Herausforderung gegenüber den anderen Bewerbungsgesprächen, die ich bis dahin in der offenen Jugendarbeit und beim Bildungsträger hatte.

Ich kann ja mal ein Geheimnis verraten, ich dachte ja nur Volker ist der Chef und Andreas

ist ein sehr motivierter Kollege, der für die vielen Fragen zuständig war :).

Nach 5 Jahren weiß ich es besser. In meinem Freundeskreis kommt immer wieder die Aussage, dass was du machst, könnte ich nicht machen, wie hältst du das aus? „ABGRENZUNG“ sage ich dann immer und die Möglichkeit bei langen Autofahrten sich gleich mal mit den Kollegen per Telefonat auszutauschen.

Denn das sind zwei Sachen, die ich auch privat sehr gern mache, telefonieren und Autofahren, wobei zum Autofahren komme ich privat nicht mehr viel.

Ich versuche meine freie Zeit gerecht meinen Kindern zu widmen. Wir gehen gern raus und wenn mir dann noch Zeit bleibt, lese ich für mein Leben gern Romane. Dort ist auch meist alles nochmals anders, wie in meinem eigenen Leben.

JANA HEITMANN

## **KLAUSUR 2013 „ZUKUNFT“ - TRÄUMEN. ERWARTEN. LEBEN**

Alle Jahre wieder ein Märzwochenende voller Spannung, Spiel und Schokolade - ein Must-have für jeden Stellwerker – die Klausur!

Sie stand dieses Jahr unter dem Thema: Zukunft - Träumen. Erwarten. Leben. Vielversprechend klang das und das war es auch.

Angeleitete fachliche Diskussionen und wertvolle persönliche Einblicke in die tägliche Arbeit jeden Mitarbeiters wechselten sich ab mit

kulinarischen, kulturellen, sportlichen und geistlichen Höhepunkten. Hier war genügend Platz zum Träumen, Erwarten und Leben.

Wir beköstigten uns gegenseitig mit persönlichen Lieblingsrezepten – reichhaltige und kreative Gerichte der absoluten Extraklasse.



*Jahresthema 2013*

Verwöhnen war angesagt, sich gegenseitig Gutes tun und beschenken. Nicht nur der Magen, sondern Leib, Seele und Geist kamen in den Genuss besonderer Erlebnisse. Die Palette reichte von einer Schneewanderung durch das winterliche Neukirch, das Angebot einer Wirbelsäulenmassage durch die begnadeten Hände eines Kollegen, eine spannende visuelle Reise durch verschiedene Länder Südostasiens – ein Kollege hatte dort vier Monate verbracht – bis hin zu einer witzigen Bodypercussion und dem Schmettern des Liedes zur Jahreslosung „Unterwegs mit Gott“ in jeder freien Minute. Ein grandioses Angebot. Und um dem Zukunftsthema noch mehr Raum zu geben, wurden Tischkarten kreiert,



*Abendessen mit fahrenden Zukunftszügen*

auf denen wir alle mit grauen Haaren abgebildet waren, für den einen oder anderen ja heute schon bittere Realität.

Neben all den entspannten und spaßigen Anteilen dieses Wochenendes wurde es besonders Samstag den ganzen Tag über etwas ernster, nicht trocken oder zäh, sondern intensiver, fachlicher, voller Tatendrang, Motivation und dem Willen zur Veränderung. Der dazu eingeladene Gastreferent war der Familien- und Traumatherapeut, Dozent, Coach, Supervisor und Autor Andreas Rothe. Er nahm uns mit in einen „Open Space“, einen offenen Raum, so der Name der erprobten Gruppenmethode. Möglich wird dadurch die Bearbeitung von unendlich vielen selbsteingebrachten Themenwünschen, an deren Ende ganz konkrete Lösungen oder Handlungsansätze stehen können und sich die Teilnehmer zu einer Art Aufbruchstimmung beflügeln lassen.

Wir als Stellwerkteam wollten was bewegen, was anstoßen, Zukunft gestalten und so ließen wir uns darauf ein und waren hochmotiviert!

Die Herzstücke dieses Wochenendes waren also viele kleine und große Gesprächsrunden zu den unterschiedlichsten Themen. Themen, die uns in unserem Berufsalltag begegnen, herausfordern, begeistern, an Grenzen bringen, motivieren oder überraschen. Getreu dem Motto dieses Wochenendes träumten wir – mehr realistisch vermutend als fantasievoll spinnend – zum Beispiel von der Zukunft, unserer Zukunft und stellten uns die Frage, wie

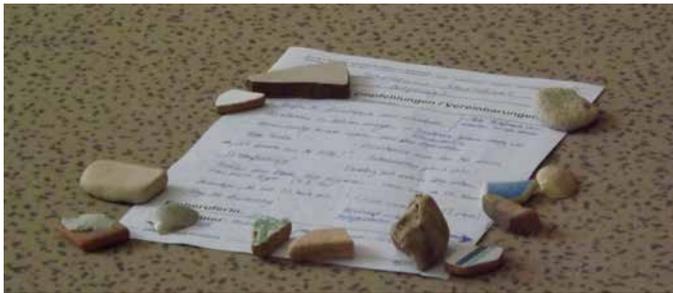


*Geschäftsführer Andreas Kunert & Volker Sippel*

sich das Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung oder das Stellwerk in den nächsten 10 Jahren entwickeln und verändern könnten. Aber auch Themen, wie der Umgang mit Interkulturalität in den Hilfen zur Erziehung, die Zukunft der sozialen Gruppenarbeit und der Umgang mit gestellten Arbeitsmitteln brannten uns auf der Seele.

Wir fragten uns, wie wir als Mitarbeiter der Jugendhilfe unseren Dank gegenüber unseren Kollegen in der Verwaltung und den anderen Arbeitsbereichen und Gremien noch stärker zum Ausdruck bringen können oder wie wir

unseren christlichen Glauben als eine Ressource in die Arbeit mit den Familien einbringen können, ohne über den Kopf der Leute hinweg zu missionieren. Spannende Fragen und noch spannendere Diskussionen durften wir erleben und auch mitnehmen.



*Klausurergebnisse*

Den größten Anklang fand dabei der Diskurs Selbstbestimmung versus Fremdbestimmung. Wer plant meine Zeit, wer plant meine Termine? Oder lasse ich planen? Ziemlich konkrete Empfehlungen bzw. Ergebnisse konnten wir am Ende festhalten und auch die Erwartungen an den Einzelnen, das Team, die Leitung bzw. den Träger konnten offen formuliert werden. Gut war's, gelungen, reich an Ideen und Ergebnissen für die eigene praktische Arbeit und gleichzeitig bleibt die Ermutigung an den Einzelnen, die zahlreichen Anstöße anfangen umzusetzen.

Also nicht nur träumen und erwarten, sondern vor allem: LEBEN!

LUISA PARTUSCH

## RÜCKSCHAU AUF UNSER VEREINSLEBEN

Ich bin wieder dran, etwas zum Vereinsleben zu schreiben. Auf dem ersten Blick denke ich:

„Was war da alles? An was erinnere ich mich?“ Beim zweiten Blick kommt schon etliches zu Tage – vielleicht auch nicht alles.

Zweimal im Jahr gibt es den besonderen Höhepunkt: zum gemeinsamen Advents-Zusammensein und zum Sommerfest. Das sind die beiden Gelegenheiten, zu welchen (fast) alle Mitwirkende des Vereines und der gGmbH, einschließlich der Angestellten und ehrenamtlich Beteiligten zusammen kommen.



*Adventsfeier im Stellwerk*

War es im Sommer das gemeinsame Kennenlernen und Reden, lag der Schwerpunkt im Advent auf Kreativität. Einfach genial, was in so kurzer Zeit für Kunstwerke hergestellt wurden. Die Inszenierung im Schnee gab dem Ganzen die besondere Note (da war der Schnee noch jung und die Freude darüber lag auf allen Seelen – nach 5 weiteren Monaten mit Schnee, Schnee, Schnee veränderte sich das).

Zum Sommerfest war es gewiss nicht der Schnee, der plagte, sondern die kleinen Rüsseltierchen flogen wiederholt und permanent Angriffe auf die gar lustig und fröhlich beiein-

ander Sitzenden des Stellwerkes, die dann irgendwann doch die Flucht ergriffen.

Schade, dass es den Organisatoren nicht besser gelang, durch systemisch zirkulär verstörende Gesprächsimpulse diese Angriffe im Vorfeld zu verhindern. Es war trotz dieser Tiefflüge ein sehr schönes Treffen, bei welchem viele auch ihre Magen verwöhnende Kreativität einfließen ließen. Ein herzlichen Dank an alle.

Im übrigen haben wir Zuwachs bekommen – genauer gesagt schlägst jetzt 13. Mit der Aufnahme von Lutz Schmidt aus Neukirch in unseren Verein, zählen wir jetzt 13 Vereinsbeteiligte (Annelore hat ihren Mann geworben – eine Idee zum Nachmachen – und wer keinen Mann hat, lässt sich kreativ was einfallen).

Also: wir freuen uns über Lutz Schmidt und heißen ihn herzlich willkommen.

Das Wesentlichste des Jahres ist jedoch der Leitbild-Prozess gewesen – und ist es noch bis weit in das kommende Jahr. Verschiedene Vereinsbeteiligte trafen sich mehrmals mit Hacke, Spaten, aber auch mit Feile und Ziselierwerkzeug, um am Leitbild zu arbeiten (Wikipedia: Unter Ziselieren versteht man in der Küche das Öffnen von relativ zähem Gargut durch parallele oder sich kreuzende Einschnitte, um eine vergrößerte Oberfläche zu erhalten. Fisch oder Fleisch kann durch Schrägschnitte ziseliert werden. So kann beim Garvorgang die Hitze schneller eindringen, Grillgut gart schneller und gleichmäßiger. Darüber hinaus dringt durch die Ziselierschnitte eine Marinade bzw. würzende Zutaten schneller in das entspre-

chende (Fisch-)Fleisch ein. Bei Anwendung von trockenen Garverfahren (z. B. Grillen, Braten) wird durch die vergrößerte Oberfläche eine bessere, stärkere Krustenbildung erreicht.).

Krustenbildung ist in unserem Prozess jedoch nicht das Ziel, deshalb wählten wir auch nicht das trockene Garverfahren.

Bist du neugierig geworden? Dann frag doch mal und da wäre auch noch die verschobene Flohmarkt-Aktion – aber darüber berichtet bestimmt jemand anderes.

... und wenn du was zu melden, meckern hast – dann sag es mir recht bald.

THOMAS WEINHOLD

## FLOHMARKT- BEIM ZWEITEN ANLAUF

Am 31.08.2013 startete der zweite Anlauf des diesjährigen Stellwerk Flohmarktes am Elbufer in Dresden.

Der zu erst geplante Flohmarkt musste leider aufgrund der angespannten Hochwassersituation im Juni ausfallen. Der Tag startete mit einem ordentlichen Stau auf dem Flohmarktgelände, doch mit etwas Verspätung konnten wir unseren Stand, mitten im Zentrum des Flohmarktes unter den neugierigen Blicken von anderen Trödlern und unseren Standnachbarn schnell aufbauen und mit der intensiven Marktschreierei beginnen.

Es ist doch immer wieder erstaunlich, was für Verkaufstalente bei den Stellwerkern schlummern. Man könnte es auch ressourcenorien-

tiertes Verkaufen nennen, wie Kleidung, Möbel, Spielzeug, Bücher, Geschirr u.v.m. den Leuten schmackhaft gemacht wurde - wenn auch manchmal viel Überzeugungskraft notwendig war - aber so was können wir ja.



*Alles musste raus...*

Nur unsere zentral platzierte Kanada-Fahne wollte irgendwie nicht so wirklich gekauft werden. Am Ende boten wir sie sogar gratis zu einem erworbenem Einkauf dazu, doch auch da hatte keiner wirklich Interesse.

So wurde die kleine Kanada-Fahne irgendwann einem jungen Mann angepriesen, mittlerweile als Einzel-Gratis-Geschenk, welcher mit unserer Motivation nicht viel anfangen konnte, außer schüchtern zuzugeben, dass er selbst aus Kanada käme.

Allgemeine Freude über diesen Zufall bei uns und ein glücklich lachender Kanadier, welcher wohl nicht geahnt hätte, dass er einmal auf einem Flohmarkt in Dresden-Deutschland-Europa von solch motivierten Stellwerkern seine Heimatfahne geschenkt bekommen würde.

Mit einem starken Endspurt („Jeder so viel er

tragen kann für nur 1 Euro“), einigen neuen Lachfalten und heiseren Stimmbändern (Andreas zeigte besonders viel Stimme und Ausdauer) konnten wir einen satten Erlös von knapp 560 Euro verbuchen. Danke Lutz, für das verlässliche Geld zählen.

Es war wieder mal ein schöner, witziger und spannender Tag mit Euch allen auf dem Flohmarkt.



*Einige vom Verkaufsteam...*

Danke allen Beteiligten: Anna, Martin, Jan, Timo, Madlen, Annelore, Mia, Taddeus, Friedrich, Leopold, Richard, Andreas, Familie Sippel, Familie Ehrhardt (Friedrich und Taddeus sind wahre Verkaufstalente)!

Danke allen lieben Motivatoren und Besuchern und Danke an alle, die bei dem diesjährigen Stellwerk Flohmarkt mitgewirkt haben.

Ich freue mich auf nächstes Jahr!

Eins ist klar: Fangt schon mal an zu sammeln, dass auch in ZUKUNFT so viel Spendenerlös beim Stellwerk-Flohmarkt unserer Arbeit zu Gute kommen kann.

ANNA-MARIA KNOLL



## **FEEDBACK UNSERER ARBEIT - DER VEREIN „STELLWERK E.V.“ - EINE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG ZUR BEWÄLTIGUNG PERSÖNLICHER SCHWIERIGKEITEN IM ALLTAG**

Auf Grund von persönlichen Schwierigkeiten wurde mir vom Landratsamt der Verein Stellwerk e.V. am Jahresende 2011 als Unterstützung angeboten. Mit etwas Skepsis habe ich dann das Angebot angenommen. Ich stellte mir zwei Fragen: Was kommt alles auf mich zu und wie werde ich dies überstehen?

Zu meinem Glück sollte die Mitarbeiterin zu mir nach Hause kommen, da war die Erleichterung sehr groß. Von Beginn an entwickelte sich, trotz logischer kleiner Startschwierigkeiten beim ersten Termin (Kennenlernen, Vertrauensaufbau) eine sehr angenehme und ausgezeichnete Zusammenarbeit. Die Mitarbeiterin gab mir das Gefühl des Gebrauchtwerdens. Ich wurde auch bei noch so komischen Fragen ernst genommen. Die Gespräche fanden in aufgelockerter Form (offen und ehrlich) statt. Es wurde keinerlei Druck auf mich ausgeübt. Durch diese Atmosphäre des gegenseitigen Respektierens stieg meine Motivation. Die Mitarbeiterin des Vereins gab mir aus der Vielfalt der Lebensbereiche wertvolle Anregungen und Empfehlungen, die ich im Alltag nutzen kann. Zum Beispiel: sich realistische Ziele vornehmen; Ziele in mehreren kleinen Schritten durchführen; sich selbst nicht durch eigene Terminvorgaben unter Druck setzen; Ziele beharrlich und ausdauernd realisieren (nicht den Mut verlieren); sich auch einmal für das Er-

reichte belohnen; Ratschläge sowie Erfahrungen Anderer anhören und für sich selbst vielleicht nutzen; Misserfolge auswerten und gegebenenfalls andere Wege, die zum Erfolg führen könnten, gehen; Höhenflüge vermeiden; trotz aller Ernsthaftigkeit mit Spaß und Freude an die Lösung herangehen.

Besonders dankbar bin ich für die Hilfsbereitschaft (Begleitperson), das geduldige Zuhören sowie die zum Teil erforderlich gewesene Ablenkung bei vorhandener bzw. aufkommender Nervosität. Die Unterstützung durch den Verein „Stellwerk e.V.“ war für mich persönlich ein Glücksgriff.

Die gesammelten Erfahrungen einschließlich der gegebenen Hinweise werde ich für meine weitere Zukunft nutzen. Als Anerkennung habe ich von der Mitarbeiterin eine selbst gestaltete Urkunde für besondere Entwicklung erhalten. Diese nimmt einen sichtbaren Ehrenplatz in meiner Wohnung ein.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute – macht weiter so!

*PETER SCHEEDE*

# ARBEITSTAG EINES (TENDER) SOZIALPÄDAGOGEN

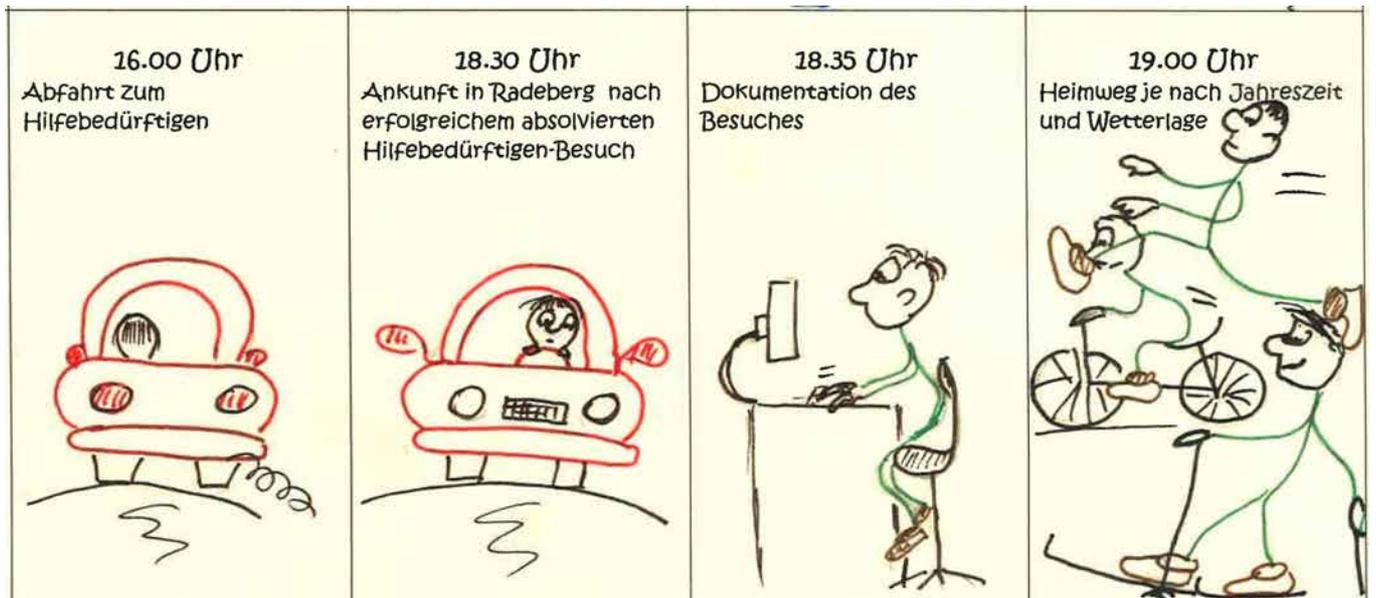


<p>Weg zur Arbeit je nach Jahreszeit und Wetterlage</p>	<p>7.45 Uhr Motivation des Personals</p> <p><i>Grußwort Morgens</i></p>	<p>8.07 Uhr Begrüßung der arbeitslosen Benachteiligten, Durchzählen und 2. Motivationsversuch</p>	<p>8.30 Uhr Einsammeln der Verschollenen und Verirrten</p>
---	---	---	--

<p>10.00 Uhr Zuführung der Eingesammelten zum Rest der Truppe und 2. Motivationsversuch</p>	<p>10.15 Uhr Arbeitsgerät verweigert Dienst</p>	<p>10.17 Uhr Reparaturversuch</p>	<p>10:47 Uhr Rückfrage beim Chef zum Kauf eines neuen Gerätes</p> <p><i>Vor merckliste</i></p>
---	---	---------------------------------------	--

<p>11:15 Uhr Modellsuche und Beantragung des Geräte-neukaufs</p>	<p>12:00 Uhr Mittagspause</p>	<p>12:30 Uhr 3. Motivationsversuch</p>	<p>13.00 Uhr Genehmigung Gerätekauf, Besuch eines Baumarktes</p> <p><i>?</i></p> <p><b>MAN!</b> DU HAST MIR HIER GAR NICHTS ZU BEFEHLEN!</p>
--	-----------------------------------	--	--





... und morgen auf ein Neues ...

CLAUDIA OSANG

## LOCK-O-MOTIVE AUF RADEBERGER SPIELPLÄTZEN UNTERWEGS

Auch im Lock-o-motive Projekt war dieses Jahr wieder volles Programm angesagt. Beim informellen Mitarbeiteressen letztes Jahr wurde die Zahl „100“ hoch gehandelt. Werden wir es schaffen, 2013 100 mobile Einsätze zu fahren? Na ja, die Mitarbeiter waren sich unsicher und wollten sich auf keine Wette einlassen.

Schade, hätten sie mal tun sollen, denn dieses Jahr haben wir doch tatsächlich die magische Marke geknackt und insgesamt 107 mobile Einsätze gefahren. Wahnsinn....

An dieser Stelle gleich mal ein dickes Danke an alle Mitarbeiter, vor allem Tina, Jürgen, Kathrin, Anelya, Daniel, Stephan, Theresa, Caroline, Ulrike u.s.w., ohne die das nie so gut funktioniert hätte.



*Spielplatzeinsatz auf dem Flügelweg in Radeberg*

Auch dieses Jahr haben wir wieder von April bis Oktober unsere Tour durch die Stadt Radeberg gemacht. Jeden Montag bei schönem Wetter konnte man uns auf einem Spielplatz in Radeberg antreffen.

Auf die Kinder und Jugendlichen warteten ver-

schiedene Holzbausätze, die zusammen gebaut und genagelt werden konnten, kreative Bastelangebote, der Spielwagen mit verschiedenen Outdoorspielen (Riesenmikado, Schach, Dame, Einrad) und die mobile Fahrradwerkstatt, wo Kids ihre kaputten Fahrräder repariert konnten.

Schon vor zwei Jahren ist die Aktion „Spielplatz“ mit der Wohnbau Radeberg zusammen ins Leben gerufen worden, um für Kinder und Jugendliche ein Angebot zu unterbreiten, sich sinnvoll in ihrer Freizeit zu beschäftigen und ebenso die Eltern zu motivieren, mit ihren Kindern zusammen an der frischen Luft kreativ-spielerisch tätig zu werden.

Auch durch die finanzielle Unterstützung der Wohnbau Radeberg und der Stadt Radeberg war es uns möglich, Materialien anzuschaffen, die für die Kinder und Jugendlichen vor Ort kostenlos zur Verfügung gestellt werden konnten.

Auch unsere lokalen Werkstätten in der Heiðestraße boten wieder verschiedenste Dinge an für groß und klein.

Dank des Rotary Clubs Radeberg konnte auch die Musikwerkstatt weiter fortgesetzt werden, da die Finanzierung der musikpädagogischen Kraft von den Rotariern übernommen wurde.

Auch hier nochmal ein großes Dankeschön dafür. Timo und Volker brachten den Jungs und Mädels freudige Klänge zu poppigen Liedern bei und es kam sogar zu einem öffentlichen Auftritt vor Eltern und den Gästen des



*Erster Auftritt der Musikwerkstatt*

Rotary Clubs Radeberg.

Weiterhin fanden die Kreativwerkstatt und der Mädchentreff wöchentlich statt, ebenso wie die viel begehrte Eisenbahnwerkstatt mit unserem Ehrenamtler Wolfgang und seinen Kollegen Steffen und Amadeus.

Hier ist immer Ansturm und jung und alt kommen gern zu uns in Projekt, um Schienen zu verlegen, Häuser zu bauen, Bahnhöfe zu erschaffen u.s.w.

Auch bei Wolfgang, Steffen, Amadeus und ihren Helfern möchte ich mich ganz herzlich für ihr Engagement bedanken und hoffe, dass sie uns noch lange erhalten bleiben. Toll, was ihr da jede Woche leistet.

*ANNA-K. CZERMAK*

## **WAS TENDER FÜR UNS IST...**

Seit Mai 2013 sind wir hier im Stellwerk Tender Projekt. Dieses Projekt soll uns unterstützen, eine Praktikums- oder Lehrstelle zu finden, um zukünftig am Arbeitsprozess teilnehmen zu

können.

Wir haben alle eine Vorstellung davon, was wir beruflich einmal tun wollen. Das reicht von der Kauffrau im Einzelhandel über den Fahrzeuglackierer bis hin zum Zweiradmechaniker.



*Teilnehmer bei Außenarbeiten*

Um das zu erreichen, bietet uns das Projekt Unterstützung bei der Praktikums- und Lehrstellensuche. Das heißt, wir führen Bewerbungstrainings durch und wir werden beim Schreiben der Bewerbungen beraten und unterstützt.

Feste Arbeitszeiten und klare Regeln helfen uns, unseren Arbeitsalltag zu strukturieren und zu organisieren. Dabei werden Jugendliche, die in ihrem bisherigen Leben gescheitert sind, ernst genommen und wieder in ein normales Leben begleitet.

Wir lernen hier den respektvollen Umgang mit unseren Anleitern und untereinander, weil wir selbst respektvoll behandelt und ernst genommen werden wollen.



Abbildung 1: Teilnehmerin in der Werksatt

Darüber hinaus erwerben wir Kompetenzen im hauswirtschaftlichen Bereich, beim Putzen, Kochen, Waschen und Nähen. In handwerklichen Tätigkeiten, wie beim Bau des Außenlagers und beim Rohre verlegen, lernen wir den sachgemäßen Umgang mit teilweise unbekanntem Arbeitsgeräten.

Was uns nervt, sind die Außeneinsätze, Arbeiten, die uns nicht liegen und der Hausputz.



Arbeitsergebnis aus dem Küchenbereich

Wünschen würden wir uns Arbeiten, welche uns mehr auslasten, wichtigere Aufträge und das die Reflexionsrunden mehr mit Leben gefüllt werden.

DOMENICA SWODENK, MARCUS SCHMIDT  
UND RONNY FÖRSTER

## STELLWARE – AKTUELL ([WWW.STELLWARE.DE](http://WWW.STELLWARE.DE))

Auch 2013 konnte unsere Freie Software wieder vielseitig erweitert werden. Neben Optimierungen der Abrechnung, Einführung der neuen Abschlagszahlungsoption und der verbesserten Dienstplanung, wurde die Verwaltung von Sachspenden – Fundus – und der Arbeitsmittel (Arbeitskleidung Tender etc.) eingeführt. Als grundsätzliche Neuerung wurden Grundfunktionen geschaffen, um in der nächsten Zeit eine umfängliche/elektronische Akten-/ Vorgangsbearbeitung einzuführen. Insbesondere der Einsatz der elektronischen Signatur als Alternative zum klassischen Abzeichnen von Post, Abrechnung oder Protokollen erhöht deutlich die Effizienz, spart Papier und trägt damit nachhaltig zur Schonung wertvoller Ressourcen bei. Wir danken allen Ideengebern und -umsetzern und freuen uns auch 2014 auf weitere kreative Erweiterungen.

ANDREAS KUNERT

## UNSER DANK AN DIE VIELEN UNTERSTÜTZER UND SPENDER

Auch im ablaufenden Kalenderjahr 2013 haben wir mit Freude persönliche Unterstützungen und viele Spender zu den Stellwerk-Aktivitäten erleben dürfen. Einige haben ohne viele Worte einfach mitgemacht und andere haben ausdrücklich darum gebeten, nicht auch noch erwähnt zu werden für ihre Leistungen. Wir möchten allen von Herzen danken.

An den Anfang unseres Dankes stellen wir erneut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich außerordentlich eingesetzt haben für die gemeinsamen Aufgaben und Herausforderungen, die unser Stellwerk in der Jugend- und Familienhilfe als Arbeitsgebiete wahrnimmt. Hervorheben möchten wir niemand. Wir haben merken müssen, dass die Randbedingungen für unsere Aufgabenfelder durch gekürzte Haushaltsvorgaben unserer sächsischen Landesregierung und durch die angespannten Haushaltslagen der Kommunen in Sachsen wirklich nicht mehr „Mehrleistungen“ um die vorgegebenen Projektaufgaben erlauben. Sachsen hat bei Präventionsmaßnahmen auch im sozialen Bereich besondere Reduzierungen in den Haushaltsplänen vorgenommen.

Als eine Konsequenz daraus werden im Bereich Familie und Jugendarbeit vom Land, von den Landkreisen, den Städten und Kommunen immer häufiger nur noch „Notfallmaßnahmen“ durch die zuständigen Stellen unterstützt und durchgeführt.

Wir erhielten über 2.699,78 € an Geldspenden

in 2013. Aus unseren Mitgliederbeiträgen, der kommunalen Förderung der Stadt Radeberg und zugesprochenen Bußgeldern erreichten uns 2.825 € als Einnahmen. Für zweckgebundene Projektunterstützungen erreichten uns insgesamt 1.372,52 €. Unter Sonstige Einnahmen verbuchten wir insgesamt 558,20 €, wobei dies im Wesentlichen die Verkaufserlöse der für den Flohmarkt zur Verfügung gestellten Sachspenden ist. Zweckgebunden waren dabei Spenden für LOCK-O-MOTIVE und Tender. Die „Sozialaktie“ wurde mit insgesamt 450 € erworben. Für die Musikwerkstatt wurde uns eine 3jährige Förderung für eine Musikpädagogik-Fachkraft zugesagt. Wir sind erfreut über die großartige Unterstüt-



*Spendenübergabe von der Firma Annette Friseurbetriebe Radeberg GmbH*

zung, die Stellwerk aus dem unmittelbaren Umfeld zu unseren Projekten und Aktivitäten erhält. Ob beim Stadtfest in Radeberg, bei Besuchsveranstaltungen in unseren Räumlichkeiten in Radeberg oder beim Dresdner Flohmarkt. Die Gemeinsamkeiten haben sich verstärkt, das gegenseitige Vertrauen ist gewachsen – wir wissen so inzwischen mehr voneinander.

Zu unserem Dank gehört in 2013 auch das, was uns besondere Freude bereitet hat in der Jugend- und Familienhilfe:

1. Im Zeitraum April bis Oktober erfolgte einmal wöchentlich der mobile Einsatz auf Spielplätzen in Radeberg in Kooperation mit Wohnbau Radeberg und der Stadt Radeberg und im Jugendclub Oase im Bürgerhaus
2. Wöchentlicher Einsatz in der Jugendkulturfabrik Großröhrsdorf in Zusammenarbeit mit dem Sozialraumteam Westlausitz
3. Unser Spielewagen erhielt eine spezifische Innenausstattung und bewährt sich am laufenden Band
4. Die „Sozialaktie“ findet Zuspruch und hilft wesentlich bei der Finanzierung der pädagogischen Fachkraft für die mobilen Einsätze im Projekt LOCK-O-MOTIVE. Außerdem erhöht sich mit dem Erwerb unserer „Sozialaktie“ die Bindung zwischen Spendern und Stellwerk.
5. Wir haben unsere Öffentlichkeitsarbeit gesteigert, um eine Basis für verstärkte Kooperationen auch mit Kirchengemeinden zu finden. Insgesamt haben wir über 100 mobile Einsätze in 2013 im Projekt LOCK-O-MOTIVE durchführen

können und dabei insgesamt fast 1.400 Kinder und Jugendliche als Besucher/Teilnehmer gezählt.

6. Im Projekt TENDER – hier unterstützen wir Jugendliche bei der Annäherung an berufliche Arbeiten in der Werkstatt und mit berufsnahem Tagesablauf – betreuen wir in 2013 12 bis 16 junge Menschen. Im ablaufenden Kalenderjahr gelang es bereits 7 von ihnen in Anstellung zu vermitteln, so dass die Zahl der Betreuten im TENDER Projekt auf 22 angewachsen ist.

7. Unsere Holz- und Metallwerkstatt dient dem Projekt TENDER. Die Ausstattung wächst kontinuierlich: eine Metallbandsäge, eine Holzbandsäge, Küchengeräte, spezielle Arbeitsschutzausrüstungen, ein Kompressor, ein Rasenmäher, ein Herd, eine Waschmaschine sowie verschiedene andere Geräte und Maschinen konnten beschafft werden mit Hilfe einiger fachkundiger Unterstützer.

Aktuell versuchen wir Unterstützung zu bekommen für die Beschaffung einer Fräsmaschine und eines Schutzgasschweißgerätes.

Wir freuen uns über jeden noch so kleinen Schritt, den eine unserer Projekte oder Betreuungen erreicht bei einem, bei einigen oder bei einer ganzen Familie.

Allen, die uns bei unserer Arbeit 2013 unterstützt haben, die uns Kooperationspartner waren oder uns mit Beratung oder Taten geholfen haben, sagen wir unseren ganz herzlichen Dank! Schön, dass wir zusammengetroffen sind! Schön, wenn Euch oder Ihnen

das Unterstützen Freude bereitet hat! Schön, wenn wir weiter mit Eurer/ Ihrer Hilfe rechnen dürfen!

Im Namen der von uns betreuten Kinder, der Jugendlichen und deren Familien stellen wir an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an den Schluss.

SONNHARD LUNGFEL

## SPENDENAUFUF

Weichenstellen für junge Menschen und Familien - dafür benötigen wir IHRE Unterstützung! Wir machen Dampf für Lock-o-motive, mit Locken – Staunen – Motivieren.

Wir ziehen den Tender auf Gleise - befähigen Jugendliche vom Rumhängen zum Anhängen. Helfen können Sie uns und vor allem denen, für die wir im Stellwerk aktiv sind mit.

### A) GELDSPENDEN:

Wir bringen unsere fachliche und menschliche Unterstützungsleistung ein. In Zeiten immer stricker werdender staatlicher Sparmaßnahmen hilft Ihre Geldspende erforderliche Leistungen doch noch zu erbringen. Dies mehr an Finanzkraft – erreicht durch Ihre Spende, hilft uns beim Helfen!

Überweisen Sie Ihren Unterstützungsbetrag auf folgendes Konto:

Stellwerk e.V.

Dresdner Volks-u.Raiffeisenbank

IBAN: DE48 8509 0000 3421 6410 04

BIC: GENODEF1DRS

### B) ZEITSPENDEN:

Wir freuen uns über jede helfende Hand. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und besprechen Sie mit uns, mit welchen kreativen, handwerklichen, technischen Kompetenzen Sie unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche unterstützen möchten. Haben Sie Lust und Freude an einer anspruchsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit? Verfügen Sie über Organisationstalent, Kontaktfreude oder grundlegende Computerkenntnisse? Dann melden Sie sich bei uns.

### C) SACHSPENDEN:

Fortlaufend benötigen wir Holz für unsere Holzwerkstatt im Projekt Lock-o-motive und Tender. Es sollte unbehandeltes Holz sein, was geeignet ist zum Basteln. Von Fall zu Fall können Sie uns auch mit Blechen helfen, die in der Metallwerkstatt an den vorhandenen Maschinen genutzt werden können, für das Arbeiten wie in einer Lehrwerkstatt. Sicher haben Sie Verständnis, wenn wir gern vor Ihrer Spende mit Ihnen abstimmen möchten, was und für welchen Zweck Sie spenden wollen.

Wenn Sie also Materialien, wie Holz, Möbel, Kreativ- oder Spielmaterialien haben, die Sie nicht mehr benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an uns und sprechen Sie Frau Anna-K. Czermak an unter Tel.: 03528-4160715 oder [mailto: post@stellwerkev.de](mailto:post@stellwerkev.de).

Wir freuen uns über mit uns abgestimmte Sachspenden.

## D) MITGLIED IM VEREIN STELLWERK e.V. WERDEN:

Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft im Stellwerk e.V. Der Jahresbeitrag beträgt 45,- € für die aktive Mitgliedschaft und 25,- € für eine Fördermitgliedschaft. Der Stellwerk e.V. ist gemeinnützig anerkannt

## E) „SOZIALAKTIE“ LOCK-O-MOTIVE

Kein Zocken, sondern unsere Idee der „Sozialaktie“ bietet eine mögliche längerfristige Beteiligung. In Zeiten mit versiegenden staatlichen Ressourcen sichern Erwerber den Einsatz pädagogischer Fachkräfte im Lock-o-motive Projekt, in dem wir frühe berufsorientierte Aktivitäten wecken. Staunend entdecken Kinder in diesem Projekt in ihrer heimischen Umgebung technische und handwerkliche Fähigkeiten, oft im Beisein ihrer Eltern. Die Motivation zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und ein erster Baustein zu beruflicher Orientierung sind das Ziel, welches insbesondere die pädagogische Unterstützung bieten soll.

Der sogenannte Aktionär sichert die Finanzierung der pädagogischen Fachkraft schon ab einem Betrag von 50,- Euro pro Aktie. Als Gegenleistung erhält der Inhaber dieser „Sozialaktie“ von uns zu den pädagogischen Einsätzen einen jährlichen Bericht, die Signalbox und natürlich die zugeordnete Spendenbescheinigung. Allerdings ist für uns Voraussetzung, dass wir die einzusetzende Fachkraft mindestens mittelfristig beschäftigen können.

Dies erfordert mehrere Aktionäre mit möglichst relativ kontinuierlichem Spendenaufkommen.

Wir stellen uns vor, dass wir bis zum Ende des Kalenderjahres einen ersten Überblick über Ihre Unterstützung haben werden und damit die pädagogische Unterstützung anlaufen lassen können.

Nähere Informationen zum Stellwerk finden Sie im Internet unter: [www.stellwerkev.de](http://www.stellwerkev.de).

Sie können zu uns auch direkten Kontakt aufnehmen unter: [post@stellwerkev.de](mailto:post@stellwerkev.de) oder Sie rufen an unter Tel.: 03528-4160715 . Wenn Sie uns persönlich aufsuchen wollen, so finden Sie uns in der Heidestraße 70/ Geb. 402 in 01454 Radeberg.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung zugunsten unserer Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien.

SONNHARD LUNGFIEL

## WIR STELLEN WEICHEN IM LEBEN JUNGER MENSCHEN...



...UND DAFÜR BRAUCHEN WIR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stellwerk e.V.  
Redaktion: Sonnhard Lungfiel  
Anna-K. Czermak  
Fotos: Stellwerk e.V.

---

## KONTAKTDATEN

Stellwerk e.V.  
J.-S.-Bach-Str. 21  
01900 Großröhrsdorf  
Tel.: 03528-4160715  
Fax.: 03528-4160716  
E-Mail: [post@stlw.de](mailto:post@stlw.de)

Wenn Sie die SIGNALBOX regelmäßig per e-Mail erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Unterzeichner, nicht der Herausgeber.

Wenn Sie die SIGNALBOX regelmäßig per e-Mail erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit unter: [post@stlw.de](mailto:post@stlw.de).

Artikel, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge für den nächsten Rundbrief bitte bis zum **30.10.2014** einreichen.

Außerdem suchen wir ebenfalls fleißige Schreiber und Layouter für die Verstärkung unseres Redaktionsteams.

Bei Interesse bitte bei Sonnhard Lungfiel oder Anna-K. Czermak melden.